



GRUNDKOMPETENZEN OBLIGATORISCHE SCHULE

Informationen zur Durchführung
der Grundkompetenzen-Tests in Mathematik
(Ende obligatorische Schule) und in Sprachen
(Ende Primarstufe)



EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica

Grundkompetenzen als nationale Bildungsziele

[2016 und 2017 werden in den Schweizer Schulen zum ersten Mal Tests zu den nationalen Bildungszielen \(Grundkompetenzen-Tests\) durchgeführt. Es handelt sich um stichprobenbasierte Erhebungen, die zeigen sollen, wie gut die nationalen Bildungsziele in Mathematik \(Ende obligatorische Schule\) und Sprachen \(Ende Primarstufe\) erreicht werden und inwieweit man bereits von einer Harmonisierung dieser Ziele sprechen kann. Die nationalen Bildungsziele beschreiben Grundkompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler in der obligatorischen Schule erwerben sollen.](#)

[In allen Kantonen werden repräsentative Schülergruppen an den Tests teilnehmen. Es werden also auch Aussagen zur Leistungsfähigkeit der kantonalen Schulsysteme möglich. Die Ergebnisse sind dagegen nicht für die Bewertung von einzelnen Schulen, Schülerinnen und Schülern oder Lehrpersonen verwendbar.](#)

[Auftraggeber der Überprüfung sind die kantonalen Erziehungsdepartemente, die sich in der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren \(EDK\) koordinieren.](#)

Warum nationale Bildungsziele?

2006 hat das Schweizer Stimmvolk mit 86 % Ja-Stimmen die neuen Bildungsartikel in der Bundesverfassung angenommen. Seither ist in der schweizeri-

schen Bundesverfassung festgehalten, welche Eckwerte im Bildungswesen harmonisiert sein sollen. Dazu gehören auch die Ziele der Bildungsstufen.

Abb. 1 | Die nationalen Bildungsziele im Überblick



Wer hat die Bildungsziele festgelegt?

Die 26 kantonalen Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren haben 2011 nationale Bildungsziele freigegeben. Diese beschreiben in Form von Grundkompetenzen einen «Kern» der schulischen Bildung in vier Fachbereichen (Schulsprache, zwei Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaften). Festgelegt wurden sie für drei wichtige Schnittstellen (siehe Abb. 1). Möglichst alle Kinder und Jugendlichen sollen diese

Grundkompetenzen erwerben.

Fachleute mit einem fachdidaktischen oder fachwissenschaftlichen Hintergrund haben in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen die Grundlagen dafür entwickelt. Alle Sprachregionen waren vertreten. Bei den Arbeiten hat man sich in hohem Masse an den bisherigen, in der Regel kantonalen Lehrplänen orientiert. Die Grundkompetenzen sind in die neuen sprachregionalen Lehrpläne (Lehrplan 21, Plan d'études romand, Piano di studio) eingeflossen.

Die Testdurchführung

[Die Grundkompetenzen-Tests werden von einer Fachstelle durchgeführt. Das wird je eine wissenschaftliche Einrichtung oder Pädagogische Hochschule aus der deutsch-, der französisch- und der italienischsprachigen Schweiz sein.](#)

Was wird wann getestet?

Im Mai/Juni 2016 werden repräsentative Schülergruppen des 9. Schuljahres (HarmoS 11) an Mathematik-Tests teilnehmen. Im Mai/Juni 2017 werden repräsentative Schülergruppen des 6. Schuljahres (HarmoS 8) Tests in der Schulsprache und der ersten Fremdsprache (je nach Kanton zweite Landessprache oder Englisch) absolvieren.

Die Art der Tests ist vergleichbar mit den Aufgabenstellungen von PISA, angepasst an das Alter der Schülerinnen und Schüler. Im Gegensatz zu PISA sind die Aufgaben für Schweizer Verhältnisse entwickelt worden und werden nicht von einer internationalen Organisation vorgegeben.

Die Erhebungen sind zeitlich so gelegt, dass sie nicht im gleichen Jahr stattfinden wie die PISA-Tests (siehe Grafik 2).

Wer wird getestet?

Eine kantonale Stichprobe umfasst zirka 1000 Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Klassenstufe. Die Schulen werden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Wer an der Testung teilnimmt, wird im Winter 2015/2016 bekannt sein. Die ausgewählten Schulen werden dann informiert.

Wie läuft der Test ab?

Eine Testsession dauert einen halben Tag. An diesem Tag kommt eine Testadministratorin / ein Testadminis-

trator in die Schule und führt die Tests durch. Die Schülerinnen und Schüler lösen die Aufgaben am Computer/Tablet. Sie füllen auch einen Fragebogen aus.

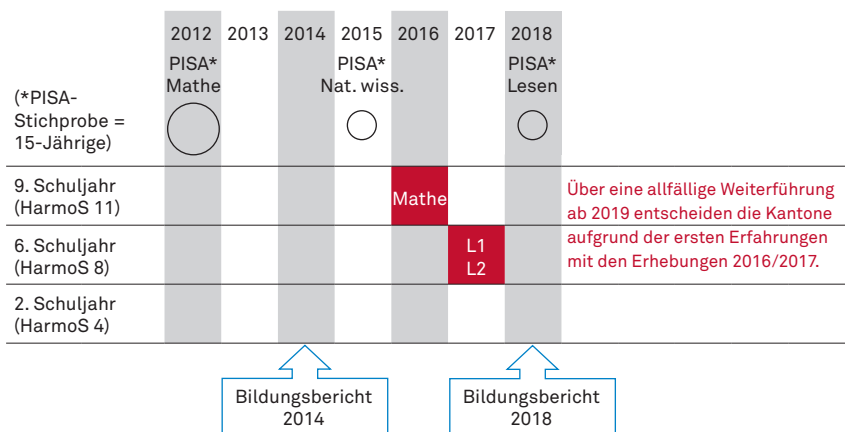
Weitere Details zur Testdurchführung erhalten die ausgewählten Schulen im Vorfeld; alle Fragen zur ICT-Ausrüstung werden ebenfalls im Vorfeld geklärt.

Wann werden die Ergebnisse publiziert?

Die Ergebnisse werden im Bildungsbericht Schweiz 2018 publiziert. Dieser erscheint Mitte 2018.

Alle erhobenen Daten werden vertraulich behandelt und können den einzelnen Schülerinnen und Schülern nicht mehr zugeordnet werden. Dementsprechend sind – wie bei PISA – keine individuellen Rückmeldungen an die teilnehmenden Schulen möglich.

Abb. 2 | Die Grundkompetenzen-Tests im Überblick



- Stichprobe PISA: ab 2015 nur noch ca. 5000 Jugendliche pro Erhebung (statt bis zu 25'000)
- Haupterhebung jeweils Mai/Juni; ca. 1000 Schülerinnen und Schüler pro Kanton
- L L1 = Schulsprache; L2 = die erste unterrichtete Fremdsprache (2. Landessprache oder Englisch)

Link

Nationale Bildungsziele:
<http://www.edk.ch/dyn/12930.php>

Weiterführende Informationen

Die Schulen erhalten weiterführende Informationen vom Bildungsdepartement / von der Bildungsdirektion ihres Kantons und von der Fachstelle, die für die Durchführung verantwortlich sein wird.